

# Gemeindebrief

Nummer 152

Oktober bis November 2020



Aktuelles unter: Homepage [www.matthaeuskirche-gaustadt.de](http://www.matthaeuskirche-gaustadt.de) oder [www.facebook.com/Matthaeuskirche](https://www.facebook.com/Matthaeuskirche)



# IMPRESSUM

EVANGELISCH-LUTHERISCHES  
PFARRAMT ST. MATTHÄUS  
BONHOEFFERPLATZ 2  
96049 BAMBERG

PFARRERIN Jutta Müller-Schnurr  
0151 2064 6067  
jutta.mueller-schnurr@elkb.de

PFARRER UND VISDP Martin Schnurr  
0151 2064 1967  
martin.schnurr@elkb.de

VERTRAUENSMANN Peter Mattenklodt  
0170 231 3668  
peter.mattenklodt@elkb.de

MESNERIN Irina Triller 0951 18515200

PFARRBÜRO Carola Gerhardt  
0951 62645 Fax 0951 6010697  
pfarramt.stmatthaeus.ba@elkb.de

BÜROZEITEN Di., Mi., Fr.  
jeweils 9.00 - 11.30 Uhr

BANKVERBINDUNG Sparkasse Bamberg  
IBAN DE 89 7705 0000 0300 2986 35  
BIC BYLADEM1SKB

Homepage  
[www.matthaeuskirche-gaustadt.de](http://www.matthaeuskirche-gaustadt.de)  
[www.facebook.com/Matthaeuskirche](https://www.facebook.com/Matthaeuskirche)

WEITERE TELEFONNUMMERN

Kath. Pfarramt St. Josef Gaustadt  
0951 965880

Kath. Pfarramt St. Markus Bischberg  
0951 61331

Ukrainische griechisch-katholische Pfarrei  
St. Nikolaus 0951 7002356

Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde  
0176 38004659

Ökumenische Telefonseelsorge  
0951 20879785

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim  
[www.dwbf.de](http://www.dwbf.de)  
0800 25 10 252 (kostenfrei)

# INHALT

Auf ein Wort	3
Neuigkeiten aus Meru	4
Religionspädagoge im Praktikum	6
Rückblick Sommerkino	6
Gemeindepatenamt	7
Freiwilligendienst ICE	8
Radiogottesdienst	10
Briefe gegen das Vergessen	11
Freud & Leid	12
Nachruf Johann Pfister	12
Nachruf Wolfgang Wurch	12
Reformationsgottesdienste	13
Herbst-Exerzitien	13
Der kleine Matthäus	14
Wussten Sie schon...?	15
donnerstags um 3	16
Abschied Jazdan	17
Neues vom Kirchenvorstand	17
Auf der Kirchenwiese	18
KITA Bischberg	19
Stummfilm am 13. November	20



## GEMEINDEBRIEF-TEAM

Anja Abeska-Mai, Michael Herán,  
Thomas Lehnert, Ulrike Lutter,  
Falk Gierschner, Peter Mattenklodt,  
Jutta Müller-Schnurr, Martin Schnurr  
Layout Thomas Mück

DRUCK Safner Druck und Verlags  
GmbH, 96170 Priesendorf  
Auflage 1300 Stück

## Liebe Leserin, lieber Leser,

aus unserem geplanten Sommerurlaub mit dem Wohnmobil in Schottland wurde nix. Schade, aber vielleicht im nächsten Jahr.

Dafür haben wir in den vergangenen Wochen unseren Pfarrgarten genossen, Apfelmus eingekocht und sind ins Kloster gegangen. Genau. Dorthin hatte uns nämlich unser Vertrauensmann, Peter Mattenklodt geschickt - nach Benediktbeuern, südlich von München.



Foto: Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK)

Als wir dort ankamen, waren wir dann nicht wirklich in einer Klosterzelle, sondern im angrenzenden Gehöft, dem Meierhof, untergebracht und konnten neben dem wunderschönen Alpenvorland mit vielen Wanderwegen auch Tümpelexpeditionen und Fledermausführungen erleben. Zwischen Kloster und Meierhof liegen der Friedhof und auf einer Grünfläche ein Labyrinth.

Es wurde angelegt nach dem Grundprinzip des berühmten Labyrinths in der Kathedrale von Chartres, jedoch mit weit weniger Windungen und einem kürzeren Weg. Dafür aber wird der sich zur Mitte hin windende Pfad eingerahmt von einem Saum aus Pflanzen und Kräutern, die einen mit Duft begleiten. Auch weniger krautkundige Menschen, also solche wie ich, bleiben da gerne stehen, riechen oder kauen an den Blüten und Blättern und lernen anhand von kleinen Infotafeln die Wirkung der Kräuter kennen. Zwischen Küchen- und Heilkräuter

hindurch führt so mein Weg. Genuss und Gesundheit sind ja auch Teil meines Lebens und schön ist es, wenn alles üppig blühend vorhanden ist; aber auch in manchem Bitterkraut steckt Heilsames und auch durch Krankheiten hindurch führt der Weg eines Lebens.

Ich weiß nicht, wann das Kräuterlabyrinth in Benediktbeuern angelegt wurde, aber die Höhe der Pflanzen verhindert, dass ich weiter als bis zur nächsten Biegung erkennen kann. Das lässt mich langsam gehen, Schritt für Schritt, nicht auf ein Ziel zuhasten (das ich ja eh nicht kenne) - und dennoch, nach Biegungen und Wendungen, nach so manchem „gefühlten Umweg“, mit süßem, herbem, manchmal bitterem Geschmack in Mund und Nase, ganz überraschend komme ich an. In der Mitte, um die der ganze (Lebens)Weg oft unerkannt kreist.



In der Mitte des Kräuterlabyrinths treffe ich auf eine Quelle, die tief unter einem Stein plätschert. Eine Bank lädt mich zum Verweilen ein. Es ist schön, angekommen zu sein. An der Quelle, in der Ruhe - irgendwie jetzt also doch im Kloster... Und dann, nach einer Zeit, gehe ich wieder zurück, mit Kräutergeschmack auf der Zunge und ruhigen Schritts - erst zu den Tümpeln und Wanderwegen und danach wieder heim nach Gaustadt. Gut war es.

Und wo waren Sie?

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr

## Neues aus Meru : Das Usa River Rehabilitation Center in Meru



URRC mit Schülern



Schüler in der Schlosserei



Vicky beim Verkauf in der Bäckerei



Verteilen von Lebensmitteln und Hygieneartikeln an Menschen mit Behinderung auf den Dörfern

### Das Usa River Rehabilitation Center in Meru

„We believe in your ability!“ („Wir glauben an Deine Fähigkeiten!“) - dieser Leitsatz steht im Mittelpunkt der Arbeit des Usa River Rehabilitation Centers (URRC). Das URRC ist eine Einrichtung unserer Partner-Diözese Meru in Tansania, die Menschen mit Behinderung dabei unterstützt, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Denn als behinderter Mensch in Tansania, einem der ärmsten Länder Afrikas, zu leben, ist hart! Noch immer wird in manchen Dörfern eine Behinderung als Strafe Gottes gesehen. Behinderte Kinder werden versteckt - oft ein Leben lang. Diesen Menschen eine Perspektive für ein menschenwürdiges Leben als anerkanntes Mitglied der Gesellschaft zu ermöglichen, dafür arbeitet das URRC. Aufgebaut wurde das Center mit Hilfe unserer bayrischen Landeskirche (Mission EineWelt). Auch Victoria Ndosy, die 2018/2019 ein Freiwilligen-Jahr bei uns in Bamberg absolviert hat, lebt und arbeitet hier.

### Ausbildung

Heute leben und arbeiten ca. 130 junge körperlich oder geistig behinderte Frauen und Männer im Alter von 16 bis 25 Jahren im URRC, unabhängig von ihrer Herkunft, Rasse oder ihrer Religion. Seit 1988 wurden so über 600 junge Menschen beruflich ausgebildet - als Schreiner, Schneider, Schlosser oder Bäcker. Nach einer dreijährigen Ausbildung verlassen die Schüler die Schule - mit einem anerkannten Abschluss - und kehren als „frisch gebackene“ Handwerker in ihre Dörfer und Städte zurück, um eigene Kleinbetriebe aufzubauen.

### Dorfarbeit

Im Rahmen der so genannten „Dorfarbeit“ bietet das Zentrum Hilfen für arme und behinderte Menschen, die außerhalb der Einrichtung leben: durch

Beratung, Vermittlung in Krankenbehandlung und Ausbildung oder die Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln (Rollstühle, Gehhilfen, etc.). Zusammen mit dem Nkoranga Lutheran Hospital und dem Projekt Feuerkinder werden orthopädische Operationen für behinderte Kinder organisiert und in der Corona-Pandemie Familien mit Lebensmitteln, Kleidung, Decken und Hygieneartikel versorgt.

### **Orthopädische Werkstatt**

In der orthopädischen Werkstatt werden künstliche Gliedmaßen (Prothesen) und Stützschienen (Orthesen) aller Art gefertigt, Spezialräder für Menschen mit Behinderung gebaut und repariert.

### **Bäckerei und Gästehaus**

Das URRC erwirtschaftet einen Teil seiner Kosten durch den Betrieb einer Bäckerei (berühmt für sein fränkisches Brot und seine Nussecken!), eines Cafés und eines kleinen Gästehauses. Hier arbeitet auch Vicky. Wer Tansania und die Arbeit des Centers kennenlernen möchte, ist hier herzlich willkommen.

### **SETU: Ausbildung von Sonderpädagogen**

Menschen mit Lernbehinderung und geistiger Behinderung, ganz besonders im Erwachsenenalter, haben in Tansania kaum eine Möglichkeit, innerhalb eines geschützten Rahmens gefördert zu werden und somit einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Deswegen wurde am URRC 2017 SETU gegründet. SETU ist eine Abteilung im Center, die Hilfen für Menschen mit lern- und geistiger Behinderung und vor allem auch Ausbildungen für MitarbeiterInnen in diesem Bereich anbietet. Auch beschützende Werkstätten sind in Planung. Einmalig in Tansania - ein echtes Pionierprojekt!

### **Kontoverbindung für Spenden**

Kontoinhaber: Mission EineWelt, Neuendettelsau

Bank: Evangelische Kreditgenossenschaft eG

IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Verwendungszweck: Usa River Reha Zentrum

### **Internetlinks**

<https://www.rehabilitation-center-tanzania.org/de/>

<https://www.feuerkinder.de>

**Auf unserer Homepage finden Sie weitere Fotos und ein knapp zehnteiliges Video über das URRC.**

<https://www.matthaeuskirche-gaustadt.de/das-usa-river-rehabilitation-center-meru>

pm



Händewaschen gegen Corona



Essensausgabe auf einem Dorf

## Liebe Matthäusgemeinde,



Hallo erstmal!

Mein Name ist Johannes Bindner, ich bin 22 Jahre alt und studiere in Nürnberg an der Evangelischen Hochschule Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit. Ein Teil dieses Studiums ist ein fast

ganzes Jahr Praxiseinsatz in einer Kirchengemeinde – und zwar in meinem Fall bei Ihnen!

Ursprünglich komme ich aus Weisendorf im Aischgrund und bin nach meinem Bundesfreiwilligendienst im CVJM Würzburg, wo ich Ihr Pfarrerehepaar Müller-Schnurr bereits kennenlernen durfte, in Nürnberg gelandet. Dort wohne und studiere ich momentan.

Besonders am Herzen in meinem zukünftigen kirchlichen Aufgabenfeld liegt mir die Jugendarbeit, aber auch die Befreiung des christlichen Glaubens

von gewissen „Staubschichten“, die ihn möglicherweise am Leuchten hindern. Letzteres scheint mir aber hier in Gaustadt gar nicht mehr nötig zu sein ;)

In meiner Freizeit begeben mich gerne zu Fuß in die Natur, spiele mit anderen Menschen Gesellschaftsspiele (die ich mir, falls mein Budget gerade nicht ausreicht, mitunter auch selber baue), drehe, sofern möglich, Filme oder spiele ein wenig mit der Sprache – etwa indem ich Essays oder Märchen verfasse. Auch Grafikdesign und Handlettering machen mir Freude. Nebenbei versuche ich, einer durch glückliche Umstände an mich geratenen Gitarre Wohlklänge zu entlocken – aber das braucht definitiv noch ein wenig Übung...

Auf jeden Fall bin ich gespannt auf meine zehn Monate in Ihrer Gemeinde und hoffe, dass wir uns trotz der Corona-Situation auch einmal persönlich kennenlernen können.

Bis bald, und bleiben Sie gesund!  
Johannes Bindner

Hätten Sie gedacht, dass sich unsere Kirchenwiese sogar als Kino eignet?

An einem lauen Sommerabend zeigte das Lichtspiel/Odeon-Kino Anfang August bei uns „Der Junge muss an die frische Luft“ - ein warmherziger Film mit einem liebevollen Blick auf seine Charaktere und einem großen Ende. Die Besucher waren begeistert.



## Gemeindepatenamt

Eine Taufe ist eine spannende Sache. Da geht es um uns als Einzelne: Im Wasser der Taufe wird uns „auf den Kopf“ zugesagt: Du bist geliebt, bist Gottes Kind. Komme was da wolle. Aber es geht auch um Gemeinschaft. Alle Getauften sind Teil des „Leibes Christi“, sind mit ihm und untereinander verbunden. Deshalb spielen bei der Kindertaufe die Paten eine wichtige Rolle: als Wegbegleiter\*innen sollen sie den heranwachsenden Täuflingen auf ihrem Lebensweg zur Seite stehen und als Vertreter\*innen der Gemeinde Jesu dazu beitragen, dass sie sich in der Gemeinschaft der Kirche zugehörig fühlen.

Dass das auch ganz konkret vor Ort geschehen kann und sich unsere Täuflinge „bei uns“ wohl und willkommen fühlen - auch wenn die eigenen Paten und Patinnen meist an anderen Orten leben - ist uns hier in St. Matthäus ein großes Anliegen. Deshalb haben wir uns etwas einfallen lassen: Wer möchte, kann nämlich nun zusätzlich zu den „Lebenspaten“ auch noch einen „Gemeindepaten“ oder eine „Gemeindepatin“ an die Seite gestellt bekommen.

Gemeindepate\*innen haben die Funktion, die Aufnahme in die Gemeinde und die gelebte Gemeinschaft zu erleichtern: offen auf neue Mitglieder zuzugehen, Brücken zu bauen, zu besonderen Anlässen einzuladen und generell ein „freundliches, bekanntes Gesicht“, eine ansprechbare Kontaktperson innerhalb der Gemeinde zu sein.

Wir freuen uns daher sehr, dass diese neue Idee bereits auf großen Zuspruch stößt und von den Familien sehr be-

grüßt wird: Innerhalb weniger Monate haben bereits vier Täuflinge neben den Lebens- auch eine Gemeindepate oder einen Gemeindepate bekommen. Außerdem können wir so verhindern, dass jemand, der oder die gerne getauft werden möchte, dies nur deshalb nicht tun kann, weil es keine geeigneten christlichen Paten im näheren persönlichen Umfeld gibt.

Caro Stange



Zwei der neuen Gemeindepaten mit Corona-Schutz



## Liebe St. Matthäus-Gemeinde,



mein Name ist Lisa Schmidt, bin 18 Jahre alt und wohne in Bischberg.

Ich wurde in St. Matthäus getauft und 2016 konfirmiert. Dieses Jahr habe ich mein Abitur gemacht. Zwölf Jahre Schule liegen nun hinter mir und da stellt sich natürlich die Frage: Was kommt danach?

Für mich stand schon lange fest, dass ich nach der Schule praktische Erfahrungen sammeln und gemeinnützig arbeiten wollte. Und das am liebsten im Ausland, um das Leben in einer anderen Kultur hautnah zu erfahren und an Selbstständigkeit zu gewinnen. Aus diesen Gründen habe ich mich für einen einjährigen Freiwilligendienst bei ICE e.V. entschieden. Bevor sich Ihnen die Frage stellt: nein, damit meine ich nicht die Züge, sondern die Initiative Christen für Europa – also kurz ICE.e.v..

## Was ist ICE e.V.?

ICE e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich international für Menschenwürde und Menschenrechte einsetzt. Sie betreuen engagierte junge Menschen, die für ein Jahr in einem anderen Land bei sozialen Projekten mit anpacken wollen - im Ausland oder in Deutschland. Die Grundlage der Projekte sind die Prinzipien einer christlichen Sozialethik: Personalität, Solidarität und Subsidiarität. So wird jungen Menschen ermöglicht, im Sozial- und Jugendwesen einen menschen- und kulturenverbindenden Dienst zu leisten. Die Freiwilligen unterstützen benachteiligte Menschen durch tatkräftige Hilfe und geben ihnen Perspektiven im Alltag und übernehmen dabei Verantwortung für sich und die Gesellschaft. Die Projekte umfassen Kinder- und Jugendarbeit, Behindertenbetreuung, Altenpflege und -betreuung, Obdachlosen- und Flüchtlingsarbeit.

## Über meinen Dienst

Meinen Dienst werde ich in St. Petersburg, Russland, leisten. Der geplante Start ist für den 1. September 2020 festgelegt, aber es ist wahrscheinlich, dass sich das Datum auf Grund der Corona-Pandemie noch nach hinten verschieben wird. Das Projekt, in dem ich eingesetzt sein werde, ist eine staatliche Grundschule. Diese Grundschule ist jedoch etwas ganz Besonderes und vor allem in Russland sehr selten, denn an diese Schule gehen gleichzeitig Kinder mit und ohne Behinderung. In Russland herrscht das große Problem, dass Menschen mit Behinderung enorm vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden und ihnen ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben in weiten Teilen Russlands nicht möglich ist. Meine Arbeit wird darin bestehen, in den Klassen mit Kindern mit Behinderung die Lehrer bei pädagogischen und pflegerischen Arbeiten zu unterstützen.

## Warum Russland?

Russland war von Anfang an mein Wunsch-Dienstland. Denn meine Eltern sind Russlanddeutsche, wodurch ich immer schon von der russischen Kultur geprägt wurde und auch stark daran interessiert bin. Außerdem bin ich bilingual, also mit der deutschen und russischen Sprache aufgewachsen. Dadurch, dass ich jedoch im Alltag mehr Deutsch als Russisch spreche, belaufen sich meine Russischkenntnisse nur auf das Nötigste. Das wird mir natürlich den Start meines Dienstes trotzdem erleichtern, aber ich hoffe doch sehr, dass sich meine Sprachkenntnisse im Laufe des Jahres

stark verbessern werden. Außerdem bin ich gespannt, zu sehen, wie meine Erfahrungen in Russland mit den Eindrücken, die mir durch meine Familie über Russland vermittelt wurden, übereinstimmen werden.

## Ich werde berichten!

Genau diese Eindrücke möchte ich aber nicht nur für mich behalten, sondern ich möchte vielen Menschen einen Einblick ermöglichen. Deshalb werde ich in regelmäßigen Abständen Berichte über meinen Freiwilligendienst an St. Matthäus schicken, welche dann auf der Homepage und im Gemeindebrief für Interessierte veröffentlicht werden.



## Wie können Sie junge Freiwillige unterstützen?

Da ICE e.V. ein nur teilgeförderter gemeinnütziger Verein ist und keine eigenen Einnahmen erzielt, sind wir als Freiwillige dazu angehalten Spenden zu sammeln, um die restlichen Kosten eines Freiwilligendienstes zu decken. Diese Spenden kommen alleinig der Initiative Christen für Europa zu Gute. Wenn Sie diese Arbeit unterstützen wollen, finden Sie auf der Gemeinde-Homepage ein Spendenformular.

Ich möchte mich schon mal im Voraus für alle Spenden bedanken, denn dadurch fördern Sie viele aktive junge Menschen und deren Solidarität im kulturellen Austausch.

Weitere Informationen finden Sie auf den in der Kirche ausliegenden Broschüren oder auf der Homepage der Initiative Christen für Europa:

<https://freiwilligendienst.de>

Bei konkreten Fragen können Sie mir auch gerne eine E-Mail schreiben:  
[lisa.schmidt.1@web.de](mailto:lisa.schmidt.1@web.de)

## Radiogottesdienst am Sonntag, den 9. August



Bereits am Freitag ...

Es war ungewohnt und es war anders, wie so Vieles in der Corona-Zeit.

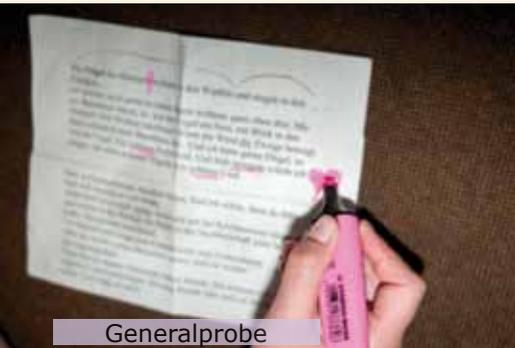
Aber es war auch etwas ganz Besonderes: der Gottesdienst im Deutschlandfunk am 9. August.

Denn unserem Team ist es gelungen, keinerlei Hektik aufkommen zu lassen, obwohl der gesamte Ablauf von Anfang bis Ende minutiös durchgetaktet war. Gegen eventuell auftretende Nervosität half sicher auch, dass Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr bereits mehrmals Erfahrungen mit Funk und Fernsehen gemacht hatte, so beispielsweise 2012 im ZDF bei der Landesgartenschau in Bamberg und 2016 ebenfalls im ZDF in der Gethsemanekirche Würzburg.



Eintreffen der Technik

Am Radio jedenfalls hörte sich alles sehr entspannt an. Besonderer Dank gilt dabei Carolin Stange, Marlene Schurr, Peter Mattenklodt und Ulla Zeppenfeld als Stimmen aus der Gemeinde, Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr und Pfarrer Martin Schnurr für Liturgie und Predigt, Dekanatskantorin Ingrid Kasper für die musikalische Leitung mit Werken von Heinrich Schütz, Johannes Brahms und anderen. Unter ihr wirkten mit: Claudia Götschel, Sopran; Jasmin Steiner, Alt; Sabine Göller, Tenor; Philipp Erhardt, Bass; Regina Karg, Querflöte und Marketa Schley Reindlova.



Generalprobe

Sollten Sie die Übertragung verpasst haben, können Sie diese gerne nachhören unter:



Es lohnt sich! tm



Generalprobe



... und endlich auf Sendung

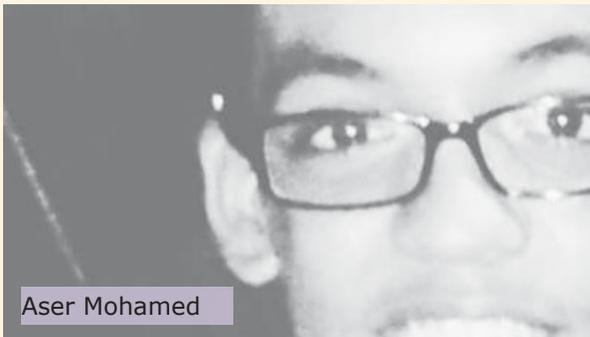
## Briefe gegen das Vergessen

Täglich werden Menschen weltweit festgenommen, bedroht, gefoltert, getötet. Weil sie ihre Meinung sagen, sich für die Menschenrechte in ihrem Land einsetzen oder mit friedlichen Mitteln ihre Regierung kritisieren.

Gewaltlose politische Gefangene verschwinden oft für Jahre hinter Gittern - ohne faires Gerichtsverfahren und unter unterschiedlich schwierigen Haftbedingungen. Die Gefahr, dass sie vergessen werden, ist groß. Darum brauchen sie unseren Schutz, unsere Solidarität, unseren Einsatz! Aus diesem Grund startete Amnesty International sogenannte „Briefe gegen das Vergessen“.

Die Matthäus-Gemeinde beteiligt sich seit vielen Jahren an dieser Aktion. In den letzten Monaten wurden viele berührende Schicksale vorgestellt:

# AMNESTY INTERNATIONAL



Aser Mohamed

Der Brief gegen das Vergessen von Amnesty International im Juli 2020 ging an den Präsidenten von Ägypten, Abdel Fattah al-Sisi. In dem Schreiben wurde die Freilassung des jungen Mannes Aser Mohamed gefordert.

Aser Mohamed wurde im Januar 2016 verhaftet, für 34 Tage an unbekanntem Ort festgehalten, mutmaßlich gefoltert und zu einem Geständnis gezwungen. Aser Mohamed war zum Zeitpunkt seiner Verhaftung erst 14 Jahre alt. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde er für schuldig befunden, der verbotenen Muslimbruderschaft anzugehören und an einem Anschlag beteiligt gewesen zu sein und zu zehn Jahren Haft verurteilt. Sein Rechtsbeistand legte Rechtsmittel gegen das Urteil ein, bis über ein halbes Jahr später wurde aber kein Termin für eine gerichtliche Anhörung dazu festgesetzt. Seit Beginn der Corona-Pandemie durfte Aser Mohamed nicht mehr mit seiner Familie kommunizieren. Seine Angehörigen wissen daher auch nicht, ob er Zugang zu Informationen hat, wie er sich vor der Infektion mit dem Corona-Virus schützen kann.

Die „Briefe gegen das Vergessen“ geben den Gefangenen Hoffnung und zeigen den Verantwortlichen, dass die Gefangenen nicht in Vergessenheit geraten sind. Die „Briefe gegen das Vergessen“ wirken schon allein durch ihre enorme Anzahl. Ein herzliches Dankeschön allen, die die Briefe mit ihrer Unterschrift unterstützen. fg



## Getauft wurden



Christian	Mahr
Fatemeh	Alimoradi

Ella	Hüttner
Ole	Rachold



## Kirchlich getraut wurden



Luca und Katharina Kessler geb. Schober



## Kirchlich bestattet wurden



Hubert Günther 92 Jahre



### **Völlig überrschend mussten wir auch von unserem ehemaligen Bischberger Bürgermeister Johann Pfister Abschied nehmen.**

Herr Pfister war mit Leib und Seele Bürgermeister und hatte auch immer ein Ohr für die „Lutherischen“.

Eine seiner letzten Amtshandlungen war die Realisierung der „Kindertagesstätte St. Matthäus Bischberg“

in Zusammenarbeit mit der Diakonie Bamberg-Forchheim.

Seinen Angehörigen gilt unser tiefstes Mitgefühl.

*Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Psalm 31, 9*

### **Am 22. Juli 2020 ist Herr Wolfgang Wurch verstorben.**

Er war von 2011 bis 2019 unser langjähriger pädagogischer Leiter und Geschäftsführer der Evangelischen Erwachsenenbildung im Dekanatsbezirk Bamberg und ein Netzwerker für unsere Gemeinden in Stadt und Land.

Schon von seiner schweren Krankheit gezeichnet haben wir ihn am 6. Dezember 2019 in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet. Wir sind froh, dass wir zusammen mit ihm in vielen Dankes- und Grußpralinenworten auf seine über 40-jährige Berufszeit an einem gemeinsamen Abend blicken konnten.

Für so Vieles sind wir Wolfgang Wurch dankbar und vermissen ihn. Seine Spuren von wachem Interesse, verbindendem Kommunizieren und zugewandter Freundlichkeit bewahren wir in Erinnerung.

Für den Vorstand der EEB im Dekanatsbezirk Bamberg Pfarrerin Anette Simojoki

## Heuer zwei Dekanatsgottesdienste am Reformationstag

Am Samstag, 31. Oktober 2020, predigt um 17.00 Uhr in der Bamberger Erlöserkirche und um 19.00 Uhr in der Lonnerstädter St. Oswaldkirche der Pfarrer und Buchautor Professor Dr. Ralph Frisch. Herr Frisch lehrt an der Hochschule in Nürnberg Theologie und Philosophie und ist theologischer Referent der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Die Liturgie gestaltet zusammen mit den jeweiligen Ortspfarrerinnen und -pfarrern Dekan Hans-Martin Lechner. Musikalisch werden die beiden Gottesdienste durch die jeweiligen Posaunenchöre sowie in Bamberg durch Dekanatskantoren Marketa Schley Reindlova und in Lonnerstadt durch Dekanatskantoren und Kirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper an den Organen bereichert.

Aufgrund der Coronapandemie können in beiden Kirchen nur eine begrenzte Anzahl an Gästen teilnehmen. Darum bitten wir um Anmeldung bis zum

**23.10.2020:** Für den Gottesdienst in Bamberg im Dekanat, Tel. 0951/56635 bzw. [dekanat.bamberg@elkb.de](mailto:dekanat.bamberg@elkb.de). Für den Gottesdienst in Lonnerstadt im dortigen Pfarramt, Tel. 09193/5179 bzw. [pfarramt.lonnerstadt@elkb.de](mailto:pfarramt.lonnerstadt@elkb.de)

### Herzliche Einladung!

### Tauf-Exerzitien im Herbst

Die Taufe hat in unserem Glauben einen sehr hohen Stellenwert. Sie verbindet uns mit Christus und fügt uns in eine neue Gemeinschaft ein. „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden“ heißt es in der Bibel und selbst Jesus lässt sich taufen.

Fünf Wochen lang wollen wir in den diesjährigen Herbstexerzitien die Taufe auf ihre inneren Werte befragen. Wir wollen den Verheißungen Gottes nachsinnen und nach Möglichkeiten suchen, das Geschenk der Taufe in unserem Leben konkret werden zu lassen. Wir wollen „den alten Adam ersäufen“ und dem neuen Menschen Raum geben.

Die Gruppenabende zu den Exerzitien starten am 10. November 2020. Wir treffen uns immer dienstags um 19.30



Uhr im Gemeinderaum von St. Matthäus am Bonhoefferplatz. Das Abschlusstreffen ist am 15. Dezember 2020.

Das Thema Taufe setzt die Reihe der Katechismus-Exerzitien fort, ist aber auch für sich zu machen. Die Exerzitien sind ökumenisch ausgerichtet, auch wenn sie sich am Kleinen Katechismus Martin Luthers orientieren.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auf den Glaubensweg einzulassen und täglich eine halbe Stunde für das persönliche Gebet freizuhalten. Anmeldung für die Exerzitien bitte bis 31. Oktober an Pfr.i.R. Wilfried Geyer, Titusstr. 51, 96049 Bamberg, Tel. 0951/4075607 oder beim Pfarramt St. Matthäus.

## Buchvorstellungen für die Kleinen und Kleinsten

In dieser Rubrik stellen große und kleine Gemeindemitglieder Bücher für Kinder und Junggebliebene vor. Alle vorgestellten Bücher werden angeschafft und liegen während und nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum zum Lesen und Schmökern bereit.

Heute wird ein Mutmach-Buch vorgestellt, geeignet für Kinder ab 3 Jahren:

*„Die kleine Hummel Bommel“, von Britta Sabbag, Maite Kelly und mit Illustrationen von Joëlle Turlonias, erschienen im arsEdition-Verlag.*



Die kleine Hummel Bommel ist anders als die anderen Insekten: Lilli Libelle, Bino Biene, Walpurga Wespe – sie alle haben große, schöne Flügel. „Mit deinen winzigen Flügeln kannst du nie und nimmer fliegen!“, lachen die anderen Insektenkinder Bommel aus. Und die sollen Bommels kugelrunden Körper tragen? Wie soll das denn funktionieren? Niedergeschlagen spricht die Hummel Bommel mit den unterschiedlichsten Tieren, die ihr so einiges über sich erzählen und am Ende vor allem eines lehren: Sei du selbst und glaub an dich! Dann kannst du alles schaffen! Und letztendlich erfährt auch die kleine Hummel Bommel, warum ihre Flügel so klein sind, ja so klein sein müssen! Alles ist stimmig, so wie es ist! Eine Besonderheit dieses

schön illustrierten Buches ist noch das Lied von Maite Kelly, welches man sich per Download anhören kann. Und sollte Ihr Kind die Hummel Bommel ins Herz geschlossen haben: Es gibt mittlerweile noch viele weitere Bücher im Hummel-Bommel-Universum, in denen sich der kleine Protagonist wichtigen Fragen des Lebens auf der Spur ist: Sei es das Glück, die Liebe, oder die Zeit. Es gibt viel zu entdecken, für kleine Hummeln und für kleine Menschen, denen wir diese Bücher vorlesen! fg

**... dass die aktuellen Regeln für kirchliche Veranstaltungen in Zeiten von Corona im Update 20 festgehalten sind?**

**Eine kleine Reise zurück:**

• 13.03.2020 Der Beginn:

Gottesdienste sind noch erlaubt, von Abendmahl, Freizeiten, Chören und Geburtstagsbesuchen wird bereits abgeraten.

• 17.03.2020 Das Verbot ist da – **Update 4**:

Gottesdienste sind bis mindestens 19. April verboten. Dieses Verbot gilt auch für Veranstaltungen, Gruppen, Kreisen, Chöre etc.

**20.03.2020 Lockdown**

• 20.03.2020 Kirche im Lockdown - **Update 5**:

Auch Bestattungen sind nun eingeschränkt/reglementiert. Gedanken zu einem Osterfest ohne Gottesdienste beginnen.

**20.04.2020 Schrittweise Lockerung beginnt**

• 29.03.2020 Die ‚frohe‘ Kunde zum Gottesdienst - **Update 12**:

Ab dem 04.05.2020 dürfen Gottesdienste unter strengen Auflagen wieder gefeiert werden.

- Mindestabstand: 2 m [→ max. 24 Personen in St. Matthäus]

- Mindestabstand zum Liturgen: ca. 10 m

- Mund-Nase-Bedeckungen ist durchgängig verpflichtend.

- Gottesdienste im Freien: max. 50 Personen

• 08.08.2020 Die aktuelle Lage - **Update 20**:

- Mindestabstand: 1,5 m [→ max. 38 Einzelpersonen in St. Matthäus]

(ausgenommen Angehörige eines Hausstandes)

- Mindestabstand zum Liturgen: 4 m

- Mund-Nase-Bedeckungen bis zum Sitzplatz verpflichtend.

Bei Sitzabstand unter 2 m auch beim Singen verpflichtend.

- Gottesdienste im Freien: max. 200 Personen

... dass es auf dem Bonhoefferplatz vor unserer Kirche es jetzt eine neue Parkregel gibt: zur Gottesdienstzeit am Sonntag sind sieben der elf Stellplätze jetzt für Kurzzeitparker reserviert (zwei Stunden). Damit will die Stadt gewähren, dass Sie eine bessere Chance auf einen freien Parkplatz haben und nicht alle Plätze durch Anwohner belegt sind. Leila macht es schon mal vor.

... dass diese Weiden am Sonntag, den 06. September, während des Taufgottesdienstes gepflanzt wurden?



... dass der Umbau unseres Bauwagens kleine Fortschritte macht?



...dass wir 12 neue Stühle und 2 Tische für draußen ange-schaffen haben?



## Neues von „donnerstags um 3“

Tja, was gibt es Neues? Ein freundlicher Sommer geht zu Ende, die Natur ist noch üppig grün und bunt, aber dieses Ungeheuer „Corona“ will sich noch nicht verziehen. Vor dem Erscheinen dieses Gemeindebriefes gab es allerdings am 10. September ein erstes Treffen unter den derzeitigen geltenden Corona-Vorsichtsmaßnahmen.

Ungewöhnlich, sich an einem Donnerstag vor der Kirche mit mindestens ein-einhalb Metern Abstand zu begegnen. Immerhin passte das Wetter dann doch und wir mussten zum Sprechen keine Masken tragen.

Nach einer hinführenden und sehr einfühlsamen Andacht von Pfrin. Müller Schnurr, erzählte jeder, wie es ihm in den letzten Monaten ergangen ist. Eher Positives kam dann zu Gehör.

Ungeahnte Kontakte in der näheren Nachbarschaft haben sich ergeben und die Hilfsbereitschaft aus den bereits bestehenden Kontakten war sehr groß, so dass „Matthäus hilft“ nicht strapaziert wurde. Einkaufen – zumindest nach der ersten strengen Notbremse – mag doch jeder noch gerne selber, um rauszukommen und selber auszuwählen.

Die Maskenpflicht ist stellenweise lässig, wird aber voll akzeptiert und jeder hatte seine auch dabei. Online-Gottesdienste werden als eine gute Ersatzmöglichkeit angenommen, können aber

die fühlbare, stärkende Gemeinschaft in der Kirche nicht ersetzen. So ist doch alles noch lange nicht so wie es einmal war, aber vielleicht ist auch ein Innehalten und ein Bewusstwerden, was wir brauchen oder nicht, eine Chance dieser Pandemie.

Veränderungen gibt es auch im Vorbereitungskreis. Lore Hilbk und Rudi Untermann scheiden auf eigenen Wunsch – vornehmlich aus Altersgründen – aus dem Vorbereitungsteam aus. Nach mehr als 18 Jahren Mitdenken, Ideen einbringen, Organisieren und Kuchen backen ist das für uns Verbleibende schon mit Wehmut verbunden, aber absolut verständlich. Wir danken für die gemeinsame Zeit und das befruchtende Miteinander im Vorbereitungskreis. Aber noch sind Lore und Rudi so fit, dass sie – je nach Tagesform – an den Donnerstagen teilnehmen können und darüber freuen wir uns. Franca Christl hat sich bereit erklärt, uns in Zukunft zu unterstützen und darüber freuen wir uns natürlich auch sehr. Hat noch jemand Zeit und Lust, sich zu uns zu gesellen?

Zu unserem nächsten „donnerstags um 3“-Nachmittag am 8.10.2020 um 15.00 Uhr laden wir herzlich ein und freuen uns auf Sie.

Das Thema wird sein: „Eine Kindheit in der DDR“ mit Frank Jenschke.

Ulla Lutter und Team



MitarbeiterInnenteam von do um3 ohne Frau Hilbk und Herrn Untermann

## Neues aus dem KV Juli 2020

Im Juli hat sich der KV mit einem Hygienekonzept beschäftigt, damit in St. Matthäus auch wieder Veranstaltungen in der Kirche bzw. in den dazugehörigen Räumlichkeiten der Kirche stattfinden können. Der Vorschlag dieses Konzepts kam von der evangelischen Landeskirche und kann separat im Pfarramt eingesehen werden. Der Kirchenvorstand hat dessen Umsetzung einstimmig beschlossen, um unter bestimmten Voraussetzungen auch wieder Veranstaltungen in den Gemeinderäumlichkeiten zu ermöglichen.

Darüber hinaus gibt es Neuigkeiten zum Thema „Öko“-Erdgas für unsere Heizungsanlage: Der Kirchenvorstand hat beschlossen, hierfür am gemeinsamen Einkaufsprozess mit dem Dekanat Bamberg teilzunehmen, wodurch – trotz „Biogas“ – ein günstiger Preis als aktuell erzielt werden kann.

Vor der Coronakrise gab es ja bereits

eine Veranstaltung zu „Talk im Turm“. Dies soll jetzt im Rahmen von „Talk vorm Turm“ fortgesetzt werden, Idee ist eine Gesprächsrunde im Kirchgarten. Hierzu soll bald die erste Ausgabe stattfinden. Wir informieren Sie, sobald es dazu Neues gibt.

In diesem Rahmen wurde auch beschlossen, Stühle für Veranstaltungen im Kirchgarten anzuschaffen, damit unsere Stühle aus dem Gemeindesaal nicht unnötig strapaziert werden.

Im Rückblick auf die letzten Veranstaltungen hat sich gezeigt, dass die Vorgehensweise, Gottesdienste bevorzugt draußen zu feiern, richtig war. Auch die Familiengottesdienste mit Picknickdecken kamen sehr gut an; ebenso die ersten Versuche, wieder ein Kirchencafé zu veranstalten. Freuen Sie sich also auf die nächsten Wochen in St. Matthäus und informieren Sie sich wie gehabt über unsere Homepage!

## Schweren Herzens haben wir im Juli Jazdan verabschiedet.

Er war vor einem Jahr bei uns im Kirchenasyl und ist seitdem zu einem festen und engagierten Mitglied unserer Gemeinde geworden. Wann immer es irgendwo etwas anzupacken gab, war Jazdan zur Stelle. Auch seine Taufe haben wir in dieser Zeit miteinander gefeiert. Mehrere seiner iranischen und kurdischen Freunde haben durch ihn auch den Weg nach St. Matthäus gefunden.

Jazdan, der bisher im Ankerzentrum gelebt hatte, wurde nach Landshut „umverteilt“. Obwohl er gerne in Bamberg geblieben wäre und hier auch bereit eine Lehrstelle in Aussicht hatte, hieß es daher Abschied nehmen.

Neben dem Abschiedsschmerz freute er sich aber auch auf das Leben in einer kleineren Gemeinschaftsunterkunft – und war von der Realität in Landshut bitter enttäuscht:

Ihm war ein Bett in einem engen Vierbettzimmer in einem Kellerraum, dessen einziges Fenster vom Kleiderschrank verdeckt war, in einer vollgestopften Unterkunft in einem kleinen Dorf ohne Nahverkehrsanbindung zugewiesen worden.

Doch Jazdan hat sich nicht entmutigen lassen: nachdem er es in kurzer Zeit geschafft hatte, eine Ausbildungsstelle in der Altenpflege in Landshut zu finden, wurde ihm ein Umzug in die Stadt genehmigt. Und in St. Matthäus ist er weiter regelmäßig zu Besuch!



„Garten der Vielfalt“ war das Motto des Kirchweihgottesdienstes in diesem Jahr. Wir haben unsere „inneren Gärten“ gemeinsam auf Holztafeln gemalt - coronagerecht in Familien-  
gruppen. Das ergab ein tolles Altarbild. Zum ersten Mal sang auch der Projektchor wieder.



Johannes dem Täufer war unser erster MiteinanderGottesdienst seit Corona gewidmet: wir haben erfahren, wie kompromisslos dieser „Mahner in der Wüste“ war. Er forderte die Menschen dazu auf, ihr Leben radikal zu verändern und sich als Zeichen des Neubeginns taufen zu lassen. In vier Stationen konnten wir uns mit seinem Leben und seiner Botschaft auseinandersetzen.



*„Im ersten Moment dachten wir, wir hätten Pech gehabt, dass wir erst keinen Kitaplatz in Bischberg bekommen haben, aber dann wurden wir mit etwas viel Schönerem belohnt.“* So oder so ähnlich haben es mir viele Eltern erzählt und auch wir sind dieser Meinung.

Nach langem Warten auf einen Kitaplatz in Bischberg hat die Kita St. Matthäus endlich Anfang 2020 ihre Türen geöffnet. Man konnte fast täglich zusehen, wie die schönen hellen Räume noch besser ausgestattet und der Garten angelegt wurde.

Dann kam Corona und hat die Eingewöhnung vieler neuer Kinder verzögert, sodass erst jetzt die Gruppen langsam voll werden - toll für unseren Sohn, der damit eine einfache Eingewöhnung hatte mit so wenigen Kindern und genügend Platz, den riesigen Sandkasten immer und immer wieder umzugraben.

Es gibt aktuell zwei Krippen- und eine Kindergartengruppe. In der Krippe frühstücken die Kinder nach dem Morgenkreis gemeinsam, spielen dann bis zum Mittagessen, machen einen Mittagschlaf und werden vor oder nach dem Essen individuell abgeholt. So bleibt genügend Zeit für abwechslungsreiche Angebote wie Malen, Singen und Tanzen aber auch Routine, die den Kleinen die nötige Sicherheit gibt.

Katharina Lutter

### Einführungsgottesdienst am 20. September 2020

Schon seit einem Jahr arbeitet Desiree Schwarm als Leitung der neuen KiTa - St. Matthäus. Zunächst ohne Herberge, bis der Anbau an der Mittelschule Bischberg fertiggestellt wurde. Und seit Ende 2019 hat sie gemeinsam mit ihrem Team die neuen Räume eingerichtet, Anfang 2020 konnten dann auch die ersten Kinder das Haus mit Leben füllen. Mit einem festlichen Gottesdienst konnte wir als Kirchengemeinde Desiree Schwarm und ihre Arbeit nun unter Gotte guten Segen stellen. Wir freuen uns schon auf das gemeinsame Miteinander und schöne Begegnungen.

Auf dem Foto: Fred Schäfer (Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim), Desiree Schwarm, Martin Schnurr, Frau Popp (Elternvertretung), Michael Dütsch (1. Bürgermeister der Gemeinde Bischberg)



# Buster Keaton's Der Kameramann



## Stummfilm-Konzerte 2020

2 x Live in der Matthäuskirche  
und als Streaming-Angebot im Internet

Live vertont an der Orgel von KMD Michael Vetter  
13. November, 18 Uhr und 20:15 Uhr  
(zwei Konzerte wegen Teilnehmerbegrenzung)

In Kooperation mit

LICHTSPIEL  
KINO & CAFE

ODEON  
KINOSCAPE

FB Evangelische Erwachsenenbildung  
Bamberg

<https://www.matthaeuskirche-gaustadt.de>